

# STARKE FRAUEN

**Gleichmut. Demut. Dankbarkeit. Diese drei Worte in ihrer allumfassenden Bedeutung beschreiben wohl am treffendsten, was man von Helga Lewald lernen kann. Es ist ein Geschenk, einen Menschen wie sie kennenzulernen und ein noch größeres, ihr Leben begleiten zu dürfen. So jedenfalls geht es Familie Engelhorn von der gleichnamigen Firma aus Aistaig. Freilich ist es in Wahrheit genau anders herum: Begleitet die agile Seniorin, die als „Blumenfee“ bekannt ist, seit sage und schreibe 65 Jahren die Familie – heute schon in vierter Generation. Die Arbeit in dem Gartencenter Engelhorn war und ist ihr Lebenselixier. Chapeau!**

Von Marion Peters

**Oberndorf-Aistaig** - Ein Blick, weit zurück in die Geschichte: Es herrscht Nachkriegszeit, als das kleine, schüchterne und schwächliche Mädchen seine Schulzeit erlebt. Es war wahrlich keine schöne Kindheit. Als uneheliches Kind geboren, hatte sie zum Vater, der im gleichen Ort lebte, keinerlei Kontakt. Unterhaltszahlungen oder ein soziales Netz wie heute gab es damals längst noch nicht. Die Mutter erkrankte an Multipler Sklerose. Mit gerade mal dreizehn Jahren hatte Helga Lewald die Schule beendet und die Pflege der bettlägerigen Mutter lastete allein auf ihren damals schmalen Schultern und sollte 16 Jahre lang dauern. Obendrein erfuhr sie in der Erziehung eine für heutige Verhältnisse unfassbare Strenge und musste sich eine Arbeitsstelle suchen, um die Mutter und sich durchzubringen – irgendwie. „Ich war ganz arg wortkarg“, erinnert sich die Seniorin mit den wachen Augen zurück an den Tag, als sie allen Mut zusammennahm und zu Engelhorns ging, um nach Arbeit zu fragen. Damals war es noch ein Lebensmittel- und Futtermittelgeschäft und sie traf auf Paula Engelhorn, die Ehefrau des einstigen Firmengründers. „Ich möchte fragen, ob ihr ebber zum Arbeiten braucht?“, brachte es Helga Lewald zögernd und kaum hörbar hervor. Paula Engelhorn ließ das Mädchen wortlos

stehen, ging die Stiege hinauf und berichtete ihrem Mann Peter, dass da die Kleine aus der Nachbarschaft im Laden stünde, die doch nie ein Wort rausbringe und bestimmt zu schwach sei, um einen Staubsauger zu tragen. Doch Peter trug Paula an, es mit dem Kind zu versuchen. Der nächste Tag war der erste Arbeitstag für Helga Lewald bei den Engelhorns. Es war der 08. April 1952. Oma Paula und Helga Lewald wurden enge Freundinnen. Und mehr noch: Helga wurde ein Familienmitglied auf Dauer. Plötzlich füllen sich die Augen der Jubilarin mit Tränen und es bricht aus ihr heraus: „Wenn ich Sorgen hatte und irgendetwas war, dann haben mir die Engelhorns immer, immer geholfen. Das ist bis heute so.“ Trotz vieler har-

ter Schicksalsschläge hat sich die sympathische Seniorin ein positives Gemüt und eine Grundzufriedenheit bewahrt. Melanie Jackl-Engelhorn ist mit Helga Lewald aufgewachsen. „Sie ist wie eine zweite Mutter für mich und Oma für meine Kinder“, freut sich die Ehefrau des heutigen Geschäftsinhabers sichtlich und kann diesen Glücksgriff der

„Wenn ich Sorgen hatte und irgendetwas war, dann haben mir die Engelhorns immer geholfen - bis heute.“

Fügung gar nicht in Worte fassen. Denn schließlich fühlt es sich für sie genau umgekehrt an: Helga Lewald war und ist ausnahmslos immer da, wenn sie gebraucht wird. Ihr ist keine Arbeit zu viel und kein Umstand zu groß – ganz im Gegenteil. Alle geschäftlichen

Entwicklungen machte sie aufgeschlossen mit. Ob Wäscherei oder Brennstoffhandel, Christbaumverkauf oder Gartencenter. Das Wort Fleiß hätte man eigens für Helga Lewald erfinden müssen, wenn es das nicht gäbe. Sie war noch nie im Urlaub. Warum? Weil sie es nicht möchte. Und wenn sie jemals eine längere Zeit frei hat, dann wird die rüstige 78-jährige Dame, die übrigens keinerlei Medikamente benötigt, krank. So wie im vergangenen Jahr etwa. Da hat sie sich das Handgelenk gebrochen. Unleidig wird sie dann. Aber nicht etwa wegen der Schmerzen und wegen des Gipses. Davon wissen die Lewaldschen Kinder Holger (57 Jahre), Gerd (54 Jahre) und Elke (50 Jahre) ein Lied zu singen. Hatten sie früher der Frau Mama noch empfoh-

len in den Ruhestand zu gehen, atmen heute die Geschwister auf, wenn die Mutter wieder zu den Engelhorns kann. Zum Schaffen natürlich. Am liebsten im Freien bei Wind und Wetter. Das macht sie nicht nur glücklich, sondern auch gesund, wie sie im Brustton der Überzeugung versichert. „Sie hat nie geklagt und nie gehardet“, berichtet Melanie Engelhorn-Jackl und fügt an: „Das prägt uns und das Umfeld und das lehrt Dankbarkeit.“ Was bleibt nach 65 Jahren Betriebs- und Familienzugehörigkeit? Eine Helga Lewald, die über das ganze Gesicht strahlt, wenn sie erzählt, dass sie alles noch einmal ganz genau so machen würde und der vor allem die Seele schmerzt, wenn sie mal außerplanmäßig nicht bei Ihren Engelhorns sein kann. Eine echte Steh-Auf-Königin.



Seit sage und schreibe 65 Jahren ist Helga Lewald die gute Seele der Firma Engelhorn in Aistaig, der sie bis heute die Treue hält.  
Foto: Peters

**Seit 65 Jahren (!) bei Firma Engelhorn beschäftigt**

## Helga Lewald: Eine echte Steh-Auf-Königin